

OKAFRAME - REFERENZBLATT

IL | Tel Aviv | Caspi Srur Law Office im Electra Tower



© Amit Geron

Projekt:

Caspi Srur Law Office im
Electra Tower

Standort:

Tel Aviv/IL

Produkt:

OKAFRAME mit Meranti Raster

Auftragsvolumen:

94 m²

Architekt Electra Tower:

Moore Yasky Sivan Architects,
Bney-Brak/IL

Innenarchitekt:

Fine Arc, Eyal Bleiweiss,
Hod HaSharon/IL

Bauherr:

Caspi Srur & Co., Tel Aviv/IL

Fertigstellung:

2011

Der Electra Tower ragt seit 2011 weit über die Dächer von Tel Aviv. Von einem der größten Architekturbüros Israels entworfen, verfügt das dritthöchste Gebäude der Stadt bei einer Höhe von 165 Metern über insgesamt 45 Stockwerke. Glas prägt den an einem lebhaften Verkehrsknotenpunkt im Bezirk East Side gelegenen, schlanken Wolkenkratzer von außen. Im Inneren finden Botschaften und international tätige Firmen eine besondere Arbeitsumgebung. Die Rechtsanwaltskanzlei Caspi Srur ist auf die Aufklärung medizinischer Kunstfehler spezialisiert. Auf der 34. Etage, mit atemberaubendem Ausblick auf die Stadt und das Mittelmeer haben Eyal und Niki Bleiweiss vom Architektur- und Innenarchi-

tekturbüro Fine Arc für die Rechtsanwälte und ihre Klienten ein Umfeld geschaffen, das komplexen Anforderungen gerecht wird. Hilfesuchende sollten hier gut aufgehoben sein: zurückhaltende, klare und warm wirkende Räume mit Wohlfühlatmosphäre waren deshalb die Prämisse. Gleichzeitig verlangten die Auftraggeber eine moderne und offene, das hochmoderne Äußere des Gebäudes fortsetzende Umgebung. Sie wünschten sich viel Licht und eine freie Aussicht, ohne dass sich Klienten oder Mitarbeiter beobachtet fühlen würden. „Uns wurde klar, dass wir das Rad neu erfinden mussten, um diese gegensätzlichen Anforderungen unter einen Hut zu bringen.“ berichten die Architekten. Sie planten auf

OKALUX

Wir denken Architekturglas weiter.

OKAFRAME - REFERENZBLATT

IL | Tel Aviv | Caspi Srur Law Office im Electra Tower



© Amit Geron

dem L-förmigen Grundriss entlang der Außenfassade elf Einzelbüros. Ergänzt wird das Raumprogramm durch einen offen gestalteten Empfangsbereich und zwei Konferenzräume. Das Büro strukturiert sich so in drei Zonen. Direkt an den mittig angeordneten Erschließungskern des Hochhauses sind offen und transparent der Empfang und ein voll einsehbarer Konferenzbereich angelehnt. Entlang der verglasten Außenfassade befinden sich die übrigen Büro- und Besprechungsräume. Erschlossen werden sie über einen zwischen den beiden Bereichen liegenden, umlaufenden Flur. Um das einfallende Tageslicht aus den Einzelbüros auch im Flur und Empfangsbereich nutzen zu können, kristallisierte sich eine Lösung

heraus, die den Architekten ursprünglich aus dem Fassadenbereich bekannt war. So holten sich die Planer die ästhetische Wirkung und die besondere Funktionalität des Isolierglases OKAWOOD/eines OKALUX-Fassadenisolierglases von der Gebäudehülle in den Innenraum. Holzrastereinlagen im Scheibenzwischenraum werden mit ESG-Scheiben und einem Rahmensystem zu dem neuen System OKAFRAME kombiniert. Diese integrative Lösung eröffnet vielfältige Möglichkeiten im Innenausbau. Unterschiedliche Gläser, zahlreiche OKALUX-Einlagen und verschiedene Rahmenvarianten lassen sich, abgestimmt auf die jeweilige Bauaufgabe und Einbausituation, individuell kombinieren. So können Räume zum Beispiel nicht

OKALUX

Wir denken Architekturglas weiter.

OKAFRAME - REFERENZBLATT

IL | Tel Aviv | Caspi Srur Law Office im Electra Tower



© Amit Geron

nur akustisch abgetrennt werden – es kann darüber hinaus ein durchgängiges Gestaltungskonzept, von der Fassade bis in den gesamten Innenraum entstehen. In Tel Aviv setzten die Innenarchitekten auf großflächige, raumhohe Trennwände mit einer Meranti-Einlage im Scheibenzwischenraum. Das feine, horizontale Raster verbindet die sachliche Anmutung von Glas mit der warmen Ausstrahlung des Werkstoffes Holz. Durch den besonderen Materialeinsatz entstand dadurch im Caspi Srur Law Office nicht nur eine semitransparente Lösung, sondern

auch die gewünschte zeitgenössische, dabei aber warme und diskrete Atmosphäre. Gleichzeitig erreichten die Architekten durch OKAFRAME die so wichtige akustische Trennung der Büros. Ein weiterer gestalterischer Pluspunkt: Die roten Türen zu den Arbeitszimmern konnten flächenbündig in die Systemwände integriert werden. „Wir sind sicher, dass wir erst angefangen haben, die Anwendungsmöglichkeiten der OKALUX Systemlösungen zu entdecken.“ resümieren die Planer begeistert.

OKALUX

Wir denken Architekturglas weiter.